

Was können wir tun für ein Ausgreifen der Palästinasolidarität in Deutschland?

Stoppt den Angriff auf Rafah!

Israels Invasion in Rafah im Gazastreifen, wohin über 1,5 Millionen Menschen vor den Bomben geflüchtet sind, ist 76 Jahre seit der flächendeckenden ethnischen Säuberung Palästinas, der Nakba (Arabisch für "Katastrophe"), ein neues Kapitel der Grausamkeit. Eine deutliche Mehrheit der Deutschen hält Israels militärisches Vorgehen in Gaza für nicht gerechtfertigt. 87 Prozent der Befragten fordern vom Westen mehr Druck auf Israel zur Versorgung der Bevölkerung Gazas. Gleichzeitig finden diese Mehrheitsmeinungen in Deutschland zu wenig Ausdruck in Veranstaltungen zum Thema Palästina und den Straßenmobilisierungen trotz des beeindruckenden Rückerkämpfens des Versammlungsrechtes.

Die Umfrageergebnisse legen nahe, dass der Hintergrund für die im globalen Vergleich geringere Mobilisierungskraft der Palästinasolidarität in Deutschland nicht die pro-israelische Überzeugung der Mehrheitsbevölkerung ist. Das Klima der Angst durch die Repression und Schwere des Antisemitismusvorwurfes im deutschen Kontext bieten eine überzeugendere Erklärung.

Solidarität schafft Selbstvertrauen

Um aus der Einschüchterung ausbrechen zu können, braucht es breiten Rückhalt. Es gibt zahlreiche Bewegungen und Kämpfe, an die die Palästinasolidarität anknüpfen kann. Der Kampf gegen Rassismus gehört bei Israels rassistischer Unterdrückung und der deutschen Medienhetze gegen "Barbaren" zu den naheliegendsten Anknüpfungspunkten. In der Friedensbewegung gibt es Gemeinsamkeiten in der antiimperialistischen Ablehnung deutscher Waffenlieferungen an Israel. Der Kampf gegen Rechts muss nicht nur der AfD, sondern auch den Faschisten in der Regierung Israels gelten. Klima-Ikone Greta Thunberg zieht Bezüge zur Umweltvernichtung unter Besatzung.

Daneben braucht die Palästinasolidarität eine Verankerung an Orten, wo Menschen ihren Alltag verbringen: in Betrieben, Schulen, Unis und Nachbarschaften. Lesekreise und Workshops sind hilfreich, um die Unsicherheit zum Thema mit mehr Wissen zu überwinden. In der Pflege können wir angesichts der gezielten Vernichtung Gazas Krankenhäuser Solidarität unter Kolleg:innen klar vermitteln.



Ein Angriff auf uns alle

Die Angriffe auf Meinungs- und Versammlungsfreiheit weiten sich aus. Wir können aufzeigen, dass die Repression gegen Palästinasolidarität uns alle trifft und Rückhalt notwendig ist. Erfolge gegen die unwissenschaftliche und politisch instrumentalisierbare Antisemitismus-Definition der IHRA im Kulturbereich und gegen die Demoverbote zeigen, was breite Solidarität ermöglicht.

Über mehrheitsfähige Forderungen nach dem Ende der Waffenlieferungen und der Hungerblockade gelingt es, noch mehr Menschen zu erreichen. Die größten Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International Deutschland stehen hinter solchen Maßnahmen. Wir tragen den Protest gegen den Krieg und die deutschen Waffenlieferungen in die Unis, Betriebe und auf die Straße.

Sozialismus von unten

- *Internationale Solidarität statt Staatsräson und Krieg*
- *Ausbeutung, Unterdrückung und Diskriminierung bekämpfen*

Dafür steht unsere revolutionäre Organisation. Wenn du das auch so siehst und Interesse an Mitarbeit hast, melde dich unter: info@sozvu.org

Veranstaltungen

ver.di Stuttgart & RLS:

Waffen runter, Löhne rauf!

Friedenspolitische Gewerkschaftskonferenz
14./15. Juni 2024

Gewerkschaftshaus Stuttgart, Willi-Bleicher-Straße 20, 70174 Stuttgart

<https://betriebundgewerkschaft.de/gewerkschaftskonferenz-fuer-frieden-stuttgart-2024/>

Warum ist die AfD eine ernsthafte Gefahr und wie kann sie gestoppt werden?

30. Mai um 19 Uhr
Berlin & Zoom

www.sozvu.org/veranstaltungen

Gesicht zeigen gegen Hass und Hetze

Massenproteste gegen den AfD-Bundesparteitag in Essen

28. - 30. Juni
Essen

www.gemeinsam-laut.de

Unter www.sozvu.org findest du Infos über anstehende Veranstaltungen und kannst dich in einen regelmäßigen Newsletter eintragen.

Sozialismus von unten



sozvu.org